

Treptower Tageblatt

Junge auf Spielplatz überfallen

NEUBRANDENBURG (RV). Ein siebenjähriger Junge wurde am Sonnabend in der Neubrandenburger Oststadt auf einem Spielplatz beim Eichhörnchenweg/Ecke Ameisenweg überfallen, teilte Rechtsanwalt Enrico Kahl mit. Dort habe der Junge alleine gespielt. Als er gegen 12.30 Uhr nach Hause gehen wollte, habe sich ihm ein junger Mann in den Weg gestellt und ihn aufgefordert, mit ihm zu kommen. Der Knabe habe sich geweigert und versucht zu flüchten. Er sei aber nur bis zum Zaun des Spielplatzes gekommen, an dem er sich festgehalten habe. Der höchstens 25-jährige habe dem Jungen eine Art Pflaster über den Mund geklebt und seine Kleidung durchsucht, so der Anwalt. Der Mann soll zwischen 1,75 und 1,80 Meter groß gewesen sein. Sein Gesicht war mit einem schwarzen Tuch verumhüllt. Er soll eine Mütze, schwarze Kleidung und adidas-Turnschuhe sowie eine Art Schlagstock getragen haben. Das Kriminalkommissariat ermittelt, teilte Verena Splettsöfzer, Pressesprecherin der Polizei, mit.

Hornveilchen sind der „Renner“



ALTENTREPTOW (TL). Die Pflanzsaison hat begonnen. Stiefmütterchen sind meist die ersten Frühlingsblumen, die in Klein- und Vorgärten in der Erde kommen. Neue Sorten

mit ausgefranzten Blütenblättern hat Yvonne Nakosky, Inhaberin des Blumenhauses Altentrepow, in der Verkaufsauslage stehen. „Der Renner ist jedoch immer noch

das beliebte Hornveilchen“, sagt die Blumenhändlerin. Aber auch mit Stauden und Rosenpflanzen laufe der Verkauf schon an.

FOTO: T. LEMKE

Hutmännchen am Kranich kein Störfall

VERKEHRSZEICHEN Der Streit um alte und neue Verkehrsschilder schlägt im Neubrandenburger Rathaus keine großen Wellen. Kaum noch alte Schilder.

VON REINHARD WEHDEN

NEUBRANDENBURG. Als wäre nichts geschehen, eilt das Männchen mit dem kecken Hut und weitausholendem Schritt über den Zebrastreifen. Dass es nicht den aktuell gültigen Design- und Verkehrsvorschriften entspricht, scheint ihn, Passanten und Autofahrer wenig zu stören. Aber selbst wenn dieses Schild und auch sein Gegenüber auf der anderen Seite der Kranichstraße ungültig sind, auf der Schilderbrücke sichern ohnehin zwei weitere, aber neuere Verkehrszeichen mit geschlechtlich neutralen Figuren die rechtmäßige Kennzeichnung des Fußgängerüberwegs nahe der Kranichstraße. Mit neuen Vorschriften des Verkehrsministeriums wurde der Abschnitt weggelassen, dass die 1992 umgestalteten Verkehrszeichen nur im Zuge des Ersatzes der davor gültigen eingeführt werden müssten (der Nordkurier berichtete). Der abrupte Schilderwechsel hätte manche Kommune Tausende Euro gekostet, wenn dem „Schildbürgerstreich“ nach bundesweiter Aufregung nicht gestern von Verkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) Einhalt geboten worden wäre.

Im Neubrandenburger Rathaus war man ohnehin gelassen geblieben. „Wir haben erst im Jahre 1992 angefangen, die ersten Anordnungen zum Aufstellen von Verkehrszeichen zu erlassen. Und da wurden natürlich gleich die ab dann gültigen geliefert und aufgestellt. Aber ich will nicht ausschließen, dass hier oder dort noch ein altes Zei-

chen seinen Dienst tut“, sagte gestern Lutz Michael Burmeister von der Verkehrsabteilung der Neubrandenburger Stadtverwaltung. Die wichtigsten Straßenzüge wie die Neustrelitzer, die Woldegker, die Rostocker Straße seien erneuert und in diesem Zuge auch veraltete Verkehrszeichen ausgewechselt worden. Auch bei jährlichen Verkehrsschauen oder den Rundfahrten der Straßenaufsicht habe man stets auf den Zustand der Verkehrszeichen geachtet, von denen Neubrandenburg derzeit an die 5500 besitzt. „Nach etwa 10 Jahren, so rechnen wir, ist ein Verkehrszeichen allein durch die Verwitterung unbrauchbar geworden und muss ausgewechselt werden“, so Burmeister. Im Hauptnetz dürfte es keine Probleme mit alten Schildern geben, und was in irgendeiner Nebenstraße erneuert werden müsse, dürfte

zu keiner finanziellen Belastung der Stadt beziehungsweise des Städtischen Immobilienmanagements führen, schätzt auch sein Kollege Thomas Baumbach ein. Ein Verkehrszeichen kostet für einen Großabnehmer wie die Stadt Neubrandenburg 25 bis 30 Euro. Mit Sicherheit werde man keine ungültigen Halteverbotsschilder im Bereich der Innenstadt beziehungsweise an weiteren Schwerpunkten finden. Weil alte Schilder (mit kürzeren weißen Pfeilen) das Halten verboten, hatten Parksünder gegen Knöllchen erfolgreich geklagt.

Normalerweise lasse der Gesetzgeber längere Fristen, um neue Vorschriften umzusetzen. So ist für die Prüfung und Kennzeichnung jener Einrichtungsstraßen, die von Radfahrern auch entgegengesetzt benutzt werden können, bis 2011, also zwei Jahre Zeit.

„Nach zehn Jahren Verkehrsschilder unbrauchbar geworden.“



Dies ist eines der beiden veralteten Hutmännchen am Fußgängerüberweg Kranichstraße.

FOTO: REINHARD WEHDEN

NACHRICHTEN

POLIZEI Fahren mit Alkohol

WOLDE/ALTENTREPTOW(HS). Eine Polizeistreife hat in der Nacht von Montag zu Dienstag in Wolde einen betrunkenen Autofahrer erwischt. Die Atemalkoholkontrolle ergab laut Auskunft der Ordnungshüter einen Wert von 0,76 Promille. Gegen den

Fahrer wurde ein Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet. Fahrerflucht hatte ein Pkw-Führer begangen, nachdem er gestern vormittag mit seinem Wagen auf der Straße zwischen Werder und Altentrepow seitlich mit einem anderen Auto zusammengestoßen war. Der Flüchtige konnte jedoch ermittelt werden.

Kleines Dorf mit großer Show

ALTENTREPTOW. Die Premiere ist gelungen. Zum Spektakel der Motorradartisten war das Jahnsportforum ausverkauft. Der Motorsportverein „Moto Rockitz FMX/MX“ aus Barkow hat die Show auf die Beine gestellt. Ute Fink ist eine der Initiatorinnen. Heike Sommer sprach mit ihr nach der Veranstaltung.

Ein kleiner Verein in einem Dorf bei Altentrepow bringt eine Riesen-Motocross-Show im Neubrandenburger Jahnsportforum auf die Beine. Habe Sie nicht manchmal an sich gezweifelt?

Nie. So eine Idee wächst ja nicht von heute auf morgen. Wir brennen in Barkow schon seit vielen Jahren für Motocross- und Freestyl-Motocross. Da gibt es eine große Fangemeinde in der Region. Wer Motocross fährt, der kann Risiken sehr gut einschätzen. Unsere ganze Familie steht voll dahinter. Wenn meine beiden Söhne auf der Trainingsstrecke in Barkow auf die Rampe zu fahren, kann ich am Motorgeschrei hören, ob die Landung klappt oder nicht. Für die Show hat mir mein Bauchgefühl gesagt: Das klappt.

So eine Veranstaltung will finanziert werden. Das Jahnsportforum ist nicht für einen Appel und ein Ei zu mieten. Und dann muss ja jede Menge gebaut und hergerichtet werden.

Ohne Helfer und Sponsoren geht das alles beim besten Willen nicht. Der Verein mit seinen

33 Mitgliedern hat da wirklich riesige Unterstützung erfahren von Leuten aus dem Dorf, die gar nicht Mitglied im Verein sind. Von Unternehmen, die Technik und Material zu Verfügung gestellt haben. Die ehrenamtlichen Helfer waren unmittelbar für die Show 30 Stunden auf den Beinen, um auf- und abzubauen, zu kassieren, einzuweisen. Ich habe von der eigentlichen Show kaum etwas mitbekommen. Jetzt sind wir dabei, die letzten Werbeplakate abzunehmen. Wer uns nach der Veranstaltung gesehen hat, hat uns kaum wieder erkannt, staubverdeckt und völlig k.o.

Lohnt sich dann so ein Aufwand?

Ja. Wir verdienen damit kein Geld. Aber es macht glücklich, andere für Motocross zu begeistern. Mich haben damals meine beiden Jungs, die heute 20 und 21 Jahre alt sind, mit dem Virus angesteckt. Und wenn ich heute die kleinen Jungs auf der Trainingsstrecke sehe, wie glücklich die sind, wenn sie schwierige Sprünge gemeistert haben, bestätigt mich das immer wieder: Die gehen ihren Weg.

Wird es erneut ein Freestyle-Motocross-Spektakel im Jahnsportforum geben?

Wir wollen jetzt eine ähnliche Veranstaltung in Rostock organisieren. Aber zunächst steht der Herrentags-Motocross in Barkow auf dem Plan. Da laufen die Vorbereitungen. Wir lassen uns wieder einiges Neues einfallen für die Besucher.

GANZ NEBENBEI

Begrenzter Vorrat

VON DIRK SCHROEDER

Z war deutet sich an, dass sich endlich der Frühling durchsetzt, aber Nord- und Ostwinde lassen die gefühlte Temperatur quasi noch am Boden bleiben. Das lässt die Radfahrer am Morgen nach wie vor zu Handschuh und Mütze greifen. Fast schon verzweifelt. Auch der Schal gehört noch zur täglichen Garderobe. Am Nachmittag dann vergisst man die Utensilien im Büro. Ist ja fast schon Biergartenwetter, zumindest reicht es für eine Tasse Tee im windgeschützten Straßencafé. Und während man heimradelt, fällt einem ein, was man vergessen hat. Heißt also am nächsten Morgen wieder suchen – das Ersatzpaar Handwärmer. Wird Zeit, dass es endlich wirklich warm wird, denn der Vorrat an Handschuhen und Mützen ist wirklich begrenzt.

TIPP ZUM TAG

Neue Ausstellung ab heute: „Sichtweisen“ in der AOK

NEUBRANDENBURG (NK). „Sichtweisen“ heißt eine Ausstellung, die heute um 17 Uhr in der Cafeteria der AOK, Alfred-Lythall-Straße, eröffnet wird. Sie zeigt gemalte Bilder von Kerstin Nankemann. **SERVICE SEITE 19**

DER DIREKTE DRAHT

Morgen ist das Lesertelefon Der Direkte Draht von 16 bis 17 Uhr unter der Nummer 0395 56397-578 zu erreichen. Am Telefon können Sie Ihren Ärger, Ihre Probleme und Ihre Überlegungen zu kommunalen Ereignissen schildern. Die angesprochenen Themen werden recherchiert und ins Blatt gebracht. Wir freuen uns auf Ihre Anrufe.

0395 56397 578

HEUTE VOR 20 JAHREN

Aus dem Nordkurier, Lokalseite Altentrepow vom 14. April 1990

Schlachthof bietet Service für private Tierhalter

DEMMIN. Da der Absatz von nichtqualitätsgeurem Fleisch (Tiere über 125 Kilogramm lebend) nur noch in sehr begrenztem Umfang möglich ist. Da die Schlachtung dieser Schweine aus der privaten Produktion reduziert wird, bieten wir den privaten Tierhaltern als Dienstleistung die Lohnschlachtung ihrer Schweine an. Das heißt, die Schweine werden gesondert als Lohnschlachtung bei der Abteilung Schlachtviehverkauf angeboten, zum vereinbarten Termin zum Schlachtbetrieb gebracht und die Tierhalter nehmen das Fleisch zur weiteren Bearbeitung und Selbstversorgung mit nach Hause. Die Schlachtgebühr beträgt 40 Mark pro Tier. Die erste Lohnschlachtung wird am 28. April 1990 durchgeführt, wenn mindestens 80 Tiere zur Schlachtung kommen.

LOKALAUSGABE

Treptower Tageblatt
Brandenburger Straße 1
17087 Altentrepow
Telefon: 0180 3 2224-03

Redaktion
Dieter Menzel (DM) - Leitung 0395 56397-570
Andreas Segeth (AS) - Chefreporter -580
Reinhard Wehden (RW) - Stadtreporter -581
Hans-Joachim Biermann (JO) -572
Anke Brauns (AB) -579
Helmar Diessner (HD) -575
Christina Weinreich (CW) -576
Barbel Gudat (BG) -574
Roland Gutsch (RG) -578
Dirk Schroeder (OE) -573
Niels Seehase (NIS) -588
Jörg Spreemann (JSP) -598
Susanne Schulz (SZ) 03981 2883-13
Karl-Heinz Engel (KHE) 03961 222414
Heike Sommer (HS) 03961 222414
Tobias Lemke (TL) -10

Fax: 03961 222428
Mail: red-altentrepow@nordkurier.de

Anzeigenverkauf
Heike Block - Leitung 0395 56397-591
Peter Asmus -594
Andrea Bläsing -595
Wera Lübcke -593
Thomas Niemann -596
Monja Reder -592

Leserservice Telefon: 0180 3 4575-00
Anzeigen Telefon: 0180 3 4575-22
Ticketservice Telefon: 0180 3 4575-33
Fax: 0180 3 4575-11
(01803-Nummern 0,09 Euro/Min. aus dem deutschen Festnetz; Mobilfunkhöchstpreis 0,42 Euro/Min.)

WINDIG



12° Tag 2° Nacht

Windstärke 5 aus Richtung Nord